

lergefecht erschossen worden, etwa funfzig Schritt von der Straße im Walde begraben liege und das sagenhafte Grab leer sei. Ein anderer alter Connewitzer behauptete, die ganze Geschichte sei von dem Connewitzer Wirth ange stellt worden, um Publicum herbeizulocken, ein Zweck, der allerdings erreicht wurde. Das Volk aber ist bei dem Glauben geblieben, daß treue Liebe das Grab eines Gefallenen bis zum Tode mit Blumen geschmückt habe, und wir wollen die rührende Sage durch keinen Zweifel entweihen, obgleich die Neuzeit dem geheiligten Hügel bei dem kürzlich stattgefundenen Brückenbaue nunmehr zum dritten Male einen andern Platz angewiesen hat.

Raschwitz.

Der dreißigjährige Krieg, welcher Deutschland, und vor allen Ländern Sachsen, auf die entsetzlichste Weise verwüstete, und der brutalen Säbelherrschaft entmenschter Söldnerrotten Thor und Thür öffnete, hat eine große Anzahl blühender Dörfer von der Erde weggefegt. Zu ihnen gehörte auch das vormalige Dorf Raschwitz. Die Gebäude verzehrte das Feuer, die an den Bettelstab gebrachten Einwohner konnten sie nicht wieder aufbauen, ihre Felder aus Mangel an Vieh und Samengetreide nicht bestellen. Was die ausbrechende Pest verschonte, suchte sein Leben auf den weniger betroffenen Nachbarorten zu fristen. Das war damals ein Loos, welches Hunderttausende betraf. Viele solcher ruinirten Landleute schlossen sich den Soldaten, welchen sie ihr Elend verdankten an, - und halfen plündern, morden und brennen, wie es damals zum Kriegsgebrauche gehörte. Sie gesellten sich zum sogenannten Trosse, dem Abschaume der Menschheit, welcher das Gefolge der Heere bildete, und nach einer geschlagenen Schlacht auf die Wahlstatt stürzte, und dort an Todten und Verwundeten Brutalitäten verübte. — Derartige Bestialität giebt es, zur Schande unseres Jahrhunderts, noch jetzt. Wer hätte nicht von den Leichenwölfen auf den böhmischen Schlachtfeldern gehört!

Wo das Dorf Raschwitz gestanden hat, befindet sich ein Rittergut, oder wie es urkundlich genannt wird, ein Borwerk, welches ohne Zweifel zu den reizendsten Besitzungen in Leipzig's Umgebung gehört. Die neue Ansiedelung, welche sich um das Gut gebildet hat, eingerechnet, zählte Raschwitz 1864, zu Ende des Jahres, 39 Einwohner. Wie die meisten Orte slavischer Gründung liegt es nahe am Wasser, einem Arme der Pleiße, und seine Felder, der besten Bodenklasse des ganzen Bezirks angehörig, leiden deshalb oft durch Ueberschwemmungen. Die prächtige Lage des Gutes bestimmte dasselbe schon vor langen